

Einwohnergemeinde Jaberg

PROTOKOLL

der Versammlung vom **Donnerstag, 22. Mai 2014**, 20.00 Uhr im Gemeindesaal

Vorsitz:	Hans Bellorini, Präsident
Protokoll:	Irene Ryser, Schreiberin
Anwesende stimmberechtigte Bürgerinnen und Bürger:	30
Ohne Stimmrecht anwesend:	1: Irene Ryser
Entschuldigungen:	4: Elfie und Michael Fischer, Stefan Künzi, Ruedi Scheidegger

Eröffnung:

Präsident Bellorini begrüsst die Anwesenden. Einen speziellen Gruss richtet er an Stefanie Ueltschi, die seit dem Erreichen des Mündigkeitsalters zum ersten Mal an einer Gemeindeversammlung teilnimmt.

Die Versammlung ist termingerecht einberufen worden. Als Stimmzähler wird gewählt: Rolf Peter.

TRAKTANDEN:

- **Wahl externe Revisionsfirma (Rechnungsprüfungsorgan)** für die Amtsdauer vom 1.1.2014 bis 31.12.2017
- **Rechnung 2013;**
 - a) Beschlussfassung über die Nachkredite
 - b) Genehmigung der Rechnung 2013
- **Abfallreglement und Abfallgebührentarif;** Genehmigung der Änderung in Sachen Grünmaterial und Sperrgut
- **Reglement Gemeindehaus- und Parkplatzbenützung;** Beratung und Genehmigung
- **Verschiedenes**

1. **Wahl Rechnungsprüfungsorgan für die Amtszeit 1.1.2014 bis 31.12.2017**

Bei diesem Traktandum handelt es sich um eine Pendeuz aus der letzten Gemeindeversammlung.

Sachverhalt:

Nach der Demission der langjährigen „gemeindeeigenen“ Rechnungsrevisoren per 31.12.2013 hat der Gemeinderat zuerst die Frist zur Einreichung von Ersatz-Wahlvorschlägen abgewartet und erst dann zwei Offerten für eine externe Rechnungsprüfung eingeholt. Folgende Firmen wurden angeschrieben:

- BDO AG, Bern
- ROD Treuhandgesellschaft, Urtenen-Schönbühl

Beide Firmen offerierten die Prüfung zum Preis von Fr. 3'900.00. Nach einem persönlichen Gespräch mit den Verantwortlichen hat sich der Gemeinderat für die ROD Treuhandgesellschaft des Schweizerischen Gemeindeverbandes entschieden. Jaberg ist selber Mitglied des Schweizerischen Gemeindeverbandes, was für den Gemeinderat ausschlaggebend war. Die Hauptrevision der Rechnung 2013 wurde bereits mit der ROD Treuhandgesellschaft durchgeführt.

Für die Wahl des Rechnungsprüfungsorgans ist die Gemeindeversammlung zuständig.

Diskussion:

Keine Wortmeldungen

Wahl: (offene Wahl)

Die ROD Treuhandgesellschaft wird einstimmig als Rechnungsprüfungsorgan für die Amtsdauer vom 1.1.2014 bis 31.12.2017 gewählt.

2. Rechnung 2013

Das Traktandum wird von *Präsident Bellorini* vorgetragen.

Sachverhalt:

Die Rechnung 2013 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 54'391.19. Der Voranschlag sah einen Ertragsüberschuss von Fr. 5'700.00 vor. Der budgetierte Steuerertrag bei den natürlichen Personen wurde nicht erreicht, er schliesst Fr. 50'000.00 unter dem Voranschlag. Als Ausgleich konnten nicht budgetierte Grundstückgewinnsteuern, Sonderveranlagungen sowie Erbschafts- und Schenkungssteuern verbucht werden, die den Minderertrag bei den periodischen Steuern wettmachen konnten. Sehr erfreulich sind auch die Einnahmen aus vertraglich vereinbarten Inkonvenienzentschädigungen von AVAG und KAGA. Sie brachten Jaberg im letzten Rechnungsjahr Fr. 113'000.00 ein.

Auf der Ausgabenseite stimmen die laufend steigenden Anteile am kantonalen Lastenausgleich für Sozialhilfe nachdenklich. Hier wurde Jaberg im Jahr 2013 mit Fr. 180'000.00 zur Kasse gebeten, was gut einem Drittel der gesamten Steuererträge entspricht. Dass die Rechnung 2013 dennoch mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 55'000.00 schliesst, ist auch dem Nettoertrag aus vermieteten Gemeindewohnungen zu verdanken.

Im Rechnungsjahr 2013 sind keine Nachkredite zu verzeichnen, die in der Kompetenz der Gemeindeversammlung liegen. Sämtliche Budgetüberschreitungen konnten durch den Gemeinderat beschlossen werden.

Der Bestand des Eigenkapitals per 31.12.2013 beläuft sich auf Fr. 767'578.39.

Diskussion:

Keine Wortmeldungen

Beschluss: (offene Abstimmung)

Die Rechnung 2013, mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 54'391.19, wird einstimmig genehmigt.

3. Änderung Abfallreglement und Abfallgebührentarif

Das Traktandum wird von Präsident Bellorini vorgetragen.

Sachverhalt:

Der Gemeinderat hat die Grüngutentsorgung vor zwei Jahren neu organisiert. Seither deponieren die Haushalte ihr Grüngut nicht mehr auf dem Sammelplatz der Gemeinde, sondern direkt in der AVAG, Türlbacherweg 1. Jeder Haushalt verfügt zu diesem Zweck über ein Grüngutkärtchen, das in der Gemeindeschreiberei bezogen werden kann. Die AVAG wägt das Grüngut und meldet die deponierten Mengen pro Haushalt und Monat an die Gemeindeverwaltung. Ende Jahr stellt die Gemeindeverwaltung den Haushalten die Kosten für ihr Grüngut, nach Abzug einer Freimenge von 200 kg pro Jahr und 5 kg pro Lieferung, in Rechnung. Das System hat sich bewährt und trägt dem Verursacherprinzip besser Rechnung als die alte Lösung. Damit das System aber Gültigkeit erlangt und gegenüber den Bürgern durchgesetzt werden kann, bedarf es einer Grundlage im Kehrichtreglement.

Bei der Überarbeitung des Gebührentarifs hat der Gemeinderat festgestellt, dass der Tarif immer noch vorsieht, das Sperrgut über die Haushalt-Grundgebühr zu entsorgen, obwohl die Bürger schon vor ein paar Jahren angewiesen wurden (wiederum wegen des Verursacherprinzips), beim Sperrgut ebenfalls Kehricht-Gebührenmarken anzubringen. Dieser Widerspruch wurde nun behoben und unter Art. 12 im Gebührentarif festgehalten, dass das Sperrgut mit den Gebührenmarken der AVAG entsorgt werden muss.

Präsident Bellorini orientiert ausführlich über die vorgesehene Änderung des Abfallreglements und des Gebührentarifs.

Diskussion:

Elsi Gerber erkundigt sich, ob es für ihre Mietwohnung auch ein Grüngutkärtchen gebe. *Gemeindeschreiberin Ryser* antwortet ja, das Kärtchen befinde sich im Besitz des Vermieters, dem auch die Kehrichtgrundgebühr in Rechnung gestellt werde.

Beschluss: (offene Abstimmung)

Die Versammlung genehmigt einstimmig die vom Gemeinderat beantragte Änderung des Abfallreglements und des Gebührentarifs.

4. Reglement Gemeindehaus- und Parkplatzbenützung

Das Traktandum wird ebenfalls von *Präsident Bellorini* vorgetragen.

Sachverhalt:

Ähnlich wie beim Kehrichtreglement verhält es sich auch mit dem Reglement zur Benützung des Gemeindesaals und der Parkplätze beim Gemeindehaus. Seit Jahren vermietet die Gemeinde den Gemeindesaal für private Anlässe und seit drei Jahren auch noch Parkplätze an Dauermieter. Der Tarif und die Mietbedingungen wurden bis anhin nur durch den Gemeinderat beschlossen und festgelegt. Die zuständige Juristin beim Amt für Gemeinden und Raumordnung empfiehlt aber, die Bedingungen und Gebühren in einem Reglement festzuhalten. Ohne Reglement könnten sonst auch hier die Gebühren bei säumigen Zahlern unter Umständen nicht durchgesetzt werden.

Der Präsident erläutert ausführlich das Reglement und weist auf den Benützungstarif hin, der wie folgt im Anhang 1 zum Reglement festgehalten ist:

	<u>Ortsansässige Personen</u>	<u>Auswärtige Personen oder Vereine</u>
<u>Halber Tag</u>		
Nur Saal	Fr. 50.--	Fr. 100.--
(inkl. Küche)	Fr. 90.--	Fr. 80.--
<u>Ganzer Tag</u>		
Nur Saal	Fr. 80.--	Fr. 60.--
(inkl. Küche)	Fr. 140.--	Fr. 80.--
<u>Dauermiete</u>		
Parkplätze pro Monat	Fr. 40.--	

Diskussion:

Rolf Peter möchte wissen, wie Mieter die Tische putzen, wenn sie nur den Gemeindesaal ohne Küche mieten. Dann verweist er auf Art. 5 Abs. 1 des Reglements, wonach das Gemeindehaus durch jedermann benutzt werden kann. Wie verhält es sich mit Rechtsradikalen und Hooligans, kann die Gemeinde solche Mieter zurückweisen, wenn im Reglement explizit steht, das Gemeindehaus könne durch jedermann benutzt werden? Bezüglich der Saalvermietung ohne Küche antwortet *Abwartin Ruth Schmälzle*, in diesem Fall putze sie die Tische im Anschluss an die Vermietung selber, weil die Küche abgeschlossen sei. Was die Gefahr der Vermietung an Rechtsradikale und Hooligans anbelangt, erklärt *Gemeindeschreiberin Ryser*, bis heute müssten Mietinteressenten keine besonderen Angaben zu ihrer Identität machen, die Lücke könnte aber vielleicht mit einem Gesuchsformular geschlossen werden. *Präsident Bellorini* verweist auf Art. 2 des Reglements, wonach für die Organisation und Belegung der Gemeinderat zuständig ist. Seiner Meinung nach sollten Mieter trotz dieser Regelung zurückgewiesen oder spätestens dann, wenn sie sich unanständig benehmen, weggeschafft werden können. Gemäss *Ryser* wird der Gemeindesaal auch immer wieder durch Auswärtige gemietet, die den Mietvertrag durch bekannte oder verwandte Ortsansässige abschliessen lassen und so in den Genuss des tieferen Tarifes kommen. *Alex Ueltschi* ist der Meinung, auswärtige Vereine sollten immer den höheren Tarif bezahlen müssen, unabhängig davon, ob ein Bürger aus Jaberg Mitglied ist in diesem Verein. *Bellorini* teilt die Meinung von Ueltschi und erklärt, der Ortsverein Jaberg sei der einzige ortsansässige Verein, also müssten Vereine generell den höheren Tarif bezahlen, ausser der Gemeinderat beschliesse im Einzelfall etwas anderes. *Gemeinderätin Aeberhard Peter* kommt noch einmal auf die Problematik von Rechtsradikalen und Hooligans zu sprechen und verweist auf eine diesbezügliche Regelung der Aareschützen Kiesen-Oppligen in ihren Mietbedingungen für das Schützenhaus Kiesen. *Präsident Bellorini* schlägt vor, dass der Gemeinderat das Gemeindehaus- und Parkplatzreglement überarbeitet und an der nächsten Gemeindeversammlung noch einmal zum Beschluss vorlegt.

Beschluss: (offene Abstimmung)

Die Versammlung ist mit dem Vorschlag von Präsident Bellorini einverstanden und weist das Reglement zur Überarbeitung an den Gemeinderat zurück.

5. Verschiedenes

- Überbauung Rainweg: *Präsident Bellorini* orientiert, die Vertragsverhandlungen zwischen Bauherrschaft und Kaufinteressenten seien am Laufen, zwei Kaufverträge stünden kurz vor der Unterzeichnung. Bis in einem Jahr sollten die ersten Häuser bezogen werden können.
- Wasserversorgung: *Gemeinderat Rubi* orientiert über zwei Lecks im Leitungsnetz der Gemeinde Jaberg. Die Lecks wurden mit Hilfe der Druckeinspeisemethode geortet und müssen nun geflickt werden.

- Meteorwasser Schulhausstrasse: Gemeinderat Lädach orientiert über die stark verkalkte Brunnen- und Meteorwasserleitung an der Schulhausstrasse, die bei massiven Niederschlägen das anfallende Regenwasser nicht mehr aufzunehmen vermochte und so das Kellergeschoss der angrenzenden Liegenschaft immer wieder unter Wasser setzte. Die Schmutz Söhne AG Thun hat die Leitung nun gespült. Lädach zeigt den Anwesenden ein Stück Kalk, wie es in grossen Mengen aus der Leitung geholt wurde.
- Hinterjabelbergstrasse: Gemeinderat Tschanz orientiert, das Regenwasser an der Hinterjabelbergstrasse fliesse bei starken Niederschlägen ebenfalls nicht ab und setze die Strasse immer wieder unter Wasser. Weil die bestehenden Sickerschächte auf Weisung des kantonalen Gewässerschutzamtes stillgelegt werden müssen, hat der Gemeinderat das Ingenieurbüro Holinger, Thun, beauftragt, nach Lösungen zu suchen und ein entsprechendes Projekt auszuarbeiten.
- Musical Sekundarstufe 1 Wichtrach: Gemeinderätin Aeberhard Peter weist auf das Musical „Acting Sisters“ der Sekundarstufe 1 Wichtrach hin, das vom 21. bis 28. Juni 2014 in der Sagibachhalle Wichtrach aufgeführt wird.
- Wohnungen Gemeindehaus: Präsident Bellorini orientiert über den bevorstehenden Mieterwechsel im Dachgeschoss des Gemeindehauses. Zur Steigerung der Attraktivität der Dachwohnung möchte der Gemeinderat einen Balkon anbauen lassen. Entsprechende Gespräche mit dem Berner Heimatschutz laufen (das Gemeindehaus ist als „erhaltenswert“ eingestuft).
- Seniorenausflug: Toni Däppen dankt Alex Ueltschi und Präsident Bellorini für die alljährliche Organisation und Durchführung des Seniorenausflugs. Alex habe immer gute Ideen und Hans genug Geld zum Einkehren... (Gelächter).

Zum Schluss dankt *Präsident Bellorini* seinen Ratskollegen Jürg Lädach, Manfred Rubi und Andreas Tschanz für ihren Einsatz zur Lösung der Trinkwasser- und Meteorwasserprobleme. Sie waren in letzter Zeit viel unterwegs für die Gemeinde und haben, wenn es stark regnete, auch mal schlecht geschlafen. Als kleine Kompensation für diese hektische Zeit überreicht Bellorini den Gemeinderäten je ein Trägerli „Bärner Müntschi-Bier“. Die Versammlung unterstreicht den Dank mit einem kräftigen Applaus.

Der *Präsident* dankt auch Gemeinderätin Aeberhard Peter und Gemeindeschreiberin Ryser für ihren Einsatz. Den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern dankt er für das Interesse an der Gemeinde.

Vizepräsident Lädach dankt Präsident Bellorini für den „Top-Job“, den er mache. Der Zeitaufwand, den er in das Amt investiere, sei beträchtlich. Die Versammlung bedankt sich wiederum mit einem kräftigen Applaus.

Schluss der Versammlung: 21.10 Uhr

**Einwohnergemeinde
Jaberg**
Der Präsident:

Die Schreiberin:

Genehmigt durch den Gemeinderat am 8. Juli 2014